

NATURSCHUTZ-NACHRICHTEN

Feuerwehrmänner als Landschaftspfleger

Wiesen, die nicht mehr gemäht und Hutweiden, die nicht mehr beweidet werden, machen bald einen verwahrlosten, verwilderten Eindruck. Starkwüchsige Gräser und Stauden und deren Vegetationsreste aus früheren Jahren überwuchern niedrigere Blütenpflanzen und ersticken sie allmählich.

Auch die ehemalige Hutweide am Hetscherlberg bei Eisenstadt verwilderte zusehends, seit die Beweidung vor Jahrzehnten mit dem Rückgang der Viehzucht eingestellt wurde. Da es wegen der schwierigen Geländeverhältnisse kaum möglich ist, das Gras zu mähen, griff man kürzlich zu einer Notlösung. Auf Anregung des ÖNB-Landesgruppe Burgenland erklärte sich die Freiwillige Feuerwehr von St. Georgen bereit, das dürre Gras und sonstige Vegetationsreste aus den Vorjahren noch vor Beginn der Wachstumsperiode vorsichtig und gezielt abzubrennen. Durch Schneefälle und ungünstige Windverhältnisse wurde die geplante Aktion immer wieder verzögert, konnte aber schließlich noch rechtzeitig innerhalb der gesetzlich möglichen Frist (vor dem 1. März) gestartet werden.

Über 3 Stunden waren 12 Feuerwehrmänner unter ihrem Kommandanten Johann Klauber mit Fackeln und Feuerlöschgeräten im Einsatz. Wegen des starken Südostwindes war es nicht leicht, die zeitweise mächtigen Flammen unter Kontrolle zu halten und deren Übergreifen auf Bäume und Sträucher sowie auf den nahen

Waldrand zu verhindern. Aber die Männer, die ihre Freizeit dieser landschaftspflegerischen Maßnahme opferten, entledigten sich ihrer Aufgabe mit viel Eifer und Können. Dafür gebührt ihnen der Dank der zahlreichen Freunde dieses Eisenstädter Hausberges. Spaziergänger und Wanderer konnten sich im Frühjahr am frischen Grün der verjüngten Rasenflächen erfreuen.

J. FREISMUTH



Mehr als 30 Plastiksäcke voll Unrat wurden vom Hetscherlberg entfernt.

Foto J. FREISMUTH.

Säuberungsaktion am Hetscherlberg bei Eisenstadt

Spaziergängern am Hetscherlberg bei Eisenstadt bot sich am ersten Frühlingstag d.J. ein ungewohntes Bild: Eine größere Anzahl von Naturschützern und Pfadfindern war eifrig dabei, Abfälle aller Art, die sich im Laufe der Jahre besonders entlang der Wege und unter den Sträuchern angesammelt hatten, einzusammeln und, so-

weit möglich, in Plastiksäcken entlang des Fahrweges abzustellen. Es handelte sich um eine der vom ÖNB - Landesgruppe Burgenland angeregten landschaftspflegerischen Maßnahmen. Nach dem Abbrennen des dünnen Grases und anderer Vegetationsreste aus vielen Jahren wirkte der Anblick der vielen Papier- und Plastikreste, Dosen, Flaschen, aber auch größerer ausrangierter Gegenstände doppelt störend und für ein Erholungsgebiet untragbar. Mehr als 30 Plastiksäcke solcher Produkte unserer Wegwerfgesellschaft sowie mehrere Haufen von dürrer Holz und Reisig lagen schließlich zur Abholung durch Organe der Stadtverwaltung bereit.

Auf eine weitergehende Mitwirkung dieser Organe wurde bei der Säuberungsaktion bewußt verzichtet, um einerseits die öffentliche Hand durch Privatinitiative zu entlasten und andererseits jenen Zeitgenossen einen Denkanstoß zu geben, die gedankenlos oder gar mutwillig die Umwelt verschmutzen. Und vielleicht werden durch diese Aktion auch andere zu ähnlichen Initiativen angeregt. Stoff hierzu wäre ja auf unseren Fluren genug vorhanden.

J. FREISMUTH

Brutvogelkartierung auch im Burgenland

In nahezu allen europäischen Staaten wurde bereits oder wird noch kartiert, d.h. die Brutvögel der betreffenden Länder wurden/werden erfaßt. Zweck dieser wissenschaftlichen Arbeit ist es, Verbreitungskarten zu schaffen, die dazu dienen, spätere Veränderungen in der Ausbreitung

von Vogelarten ersichtlich zu machen. So erhält man Grundlagen für sinnvolle und gezielte Schutzmaßnahmen.

Die Beteiligung Österreichs steht inzwischen fest, und es wurde dafür ein Zeitraum von 1981 bis 1985 vereinbart; einheitliche Formulare wurden aufgelegt und in allen Bundesländern Feldbeobachter gewonnen, die allerdings vorläufig rein zahlenmäßig nicht in der Lage sind, alle Rastereinheiten zu bearbeiten. Anlässlich der Jahrestagung der Österreichischen Gesellschaft für Vogelkunde in Kärnten hat man sich im heurigen Jahr bereits in der Weise zu helfen gewußt, daß die „Gastornithologen“ zur Kartierung eingeladen wurden, und vermutlich wird uns im Burgenland kein anderer Weg bleiben. (Anm.: Dieselbe Veranstaltung findet 1983 voraussichtlich im südlichen Burgenland statt.) In unserer Heimat — einmal mehr führend in dieser Hinsicht, daß, um überhaupt kartieren zu können, etliche Nichtburgenländer als Freunde unseres Landes und seiner Vogelwelt eingesetzt werden müssen — haben sich bis jetzt nachstehende Beobachter in den Dienst der Sache gestellt: Dipl.Kfm. R.H. BERGER, Frl. Anita GAMAUF, Schulrat Maria GANSO, Dr. Alfred GRÜLL, Dipl.Ing. Peter PROKOPP, Col. John REID, Rudolf TRIEBL, Herbert VARGYAS. (Anm.: Dabei können wir noch von Glück sprechen, daß nach zehnjährigem Bestehen der Biologischen Station Illmitz endlich ein engagierter Ornithologe, Dr. GRÜLL, angestellt worden ist!)

Weitere Meldungen interessierter Mitarbeiter wären besonders für das mittlere und südliche Burgenland erwünscht; erwartet wird überdurchschnittliche Kenntnis unserer heimi-

schen Brutvögel, sowie ein verstärkter Feldeinsatz in den Monaten Mai, Juni und Juli. Sämtliche Unterlagen werden von der Österr. Gesellschaft für Vogelkunde, LG Burgenland, bzw. von ihrem Koordinator, Rudolf TRIEBL, 7143 Apetlon, kostenlos beigelegt, und sollen bis Ende August jeden Jahres an dieselbe Adresse eingesandt werden.

Es bleibt zu hoffen, daß kurzfristig „gestörte“ Besitzer, Jagdpächter u.dgl. Verständnis für die unentgeltlich arbeitenden Ornithologen aufbringen, und daß seitens der zuständigen Stellen bescheidene Geldmittel zur Kompensation anfallender Auslagen gewährt werden!

R. TRIEBL

VEREINSMITTEILUNGEN

Naturkundliche Wanderungen 1981

Von Josef FREISMUTH, Eisenstadt

Die im Heft 1/1981 unserer Zeitschrift „Natur und Umwelt im Burgenland“ auf Seite 2 angekündigten Exkursionen, die inzwischen nahezu programmgemäß durchgeführt werden konnten, wurden für die Teilnehmer zu eindrucksvollen, ebenso lehr- wie genußreichen Naturerlebnissen. Dies war das Verdienst der jeweiligen organisatorischen und fachlichen Führung, aber auch eines jedesmal gnädigen Wettergottes und nicht zuletzt der interessierten und disziplinierten Teilnehmer selbst. Einigen davon ging es dabei nicht nur um Naturkunde, sie leisteten auch praktischen Naturschutz im Kleinen, indem sie verstreute Abfälle, an denen es auf Wanderpfaden ja leider niemals mangelt, in Plastiksackerln einsammelten, um sie dorthin zu bringen, wohin sie gehören.

Nun kurz einiges über die einzelnen Exkursionen:

★ Die „Kirschblütenwanderung“ fand diesmal bereits am 11. April statt (im Vorjahr am 1. Mai!). Trotzdem kamen wir zur Kirschblüte fast schon zu spät, die Zwergiris-Blütenpracht war aber gerade voll entfaltet. Die botanischen Erläuterungen gab wieder — wie ein lebendes Bestimmungsbuch — Frau Trude KOLLMANN, in anderen Fragen suchte der Verfasser den verhinderten Prof. Stephan AUMÜLLER zu ersetzen. Programmablauf ähnlich wie im Vorjahr (Siehe Heft 2/1980, Seite 62!).

★ Die „Vogelkundliche Wanderung“ am 24. Mai stand unter organisatorischer und fachlicher Führung von Landesgruppenobmann Rudolf TRIEBL, der uns zu mehreren Lacken führte, um uns möglichst viele Vogelarten in ihren Lebensräumen zu zeigen und beobachten lassen zu können. Ein Höhepunkt war, als er an der Neu-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Natur und Umwelt im Burgenland](#)

Jahr/Year: 1981

Band/Volume: [4](#)

Autor(en)/Author(s): Freismuth Josef, Triebel Rudolf

Artikel/Article: [Naturschutz-Nachrichten 40-42](#)